



Weinburg voraus

Informationsblatt der SPÖ Weinburg

Ausgabe: 2/2017

35. Jahrgang

Mai 2017

Wir leben den 1. Mai!



Und wir sind stolz darauf.

Wir zeigen, dass wir Gemeinschaft leben, dass wir auch in schwierigen Zeiten nicht den Kopf in den Sand stecken. Immer öfter werden „alte Themen“ heute wieder aktueller denn je. Das Recht auf Arbeit zum Beispiel ist nur eine unserer Forderungen, die wir auf die Straße tragen. Außerdem erklären wir uns damit unseren Parteiführern gegenüber solidarisch, um ihnen den Rücken zu stärken.

Denn nur gemeinsam sind wir stark!

Hoch der 1. Mai!

Freundschaft

Inhalt

Kein Blatt vor dem Mund



Die Volkshilfe berichtet



Reden wir über die Arbeit



Muttertagsfahrt



Kurz sprengt Regierung!



Der Betriebsrat



Sportverein Yoga



Franz Schnabl



Günstiges Wohnen

Kein Blatt vor dem Mund

Werte Leserinnen und Leser!

Als heuer frisch gewählter Parteibmann, möchte ich mich auch auf diesem Wege, für das in mich gesetzte Vertrauen herzlich bedanken. Beginnen will ich mit einem Satz den unsere „Festrednerin“ LAbg. Doris Hahn bei unserem Fackelzug verwendet hat: „Vieles haben wir schon erreicht, aber vieles müssen wir noch erreichen!“ Ein Satz, der ganz speziell auch auf Weinburg zutrifft. Großartiges wurde in der Vergangenheit geleistet, aber die Herausforderungen der Zukunft sind nicht minder schwierig. So gilt es weiterhin den Balanceakt zwischen ausgeglichenem Budget und notwendigen Investitionen zu schaffen. Investitionen die wichtig sind, um als Wohnort auch weiterhin attraktiv zu bleiben. Sozialer Wohnbau, Nachmittagsbetreuung der Schulkinder, Sanierung von in die Jahre gekommenen Gebäude, um nur einige zu nennen. Aber auch die Umsetzung neuer Projekte zur Attraktivierung der Infrastruktur sind wichtig. Umso unverständlicher sind die Reaktionen der Opposition in letzter Zeit. „Reden wir übers Geld“ wird groß getitelt, in der aktuellen Ausgabe der ÖVP-Zeitung. Okay, reden wir übers Geld! Seit ich mich erinnern kann wurde in dieser Gemeinde immer ausgeglichen budgetiert und diese Budgets und Voranschläge einstimmig beschlossen. Darüber hinaus gibt es zu berichten, dass die Gebarungseinschau durch die Gemeindeaufsicht der Nö-Landesregierung, folgendes ergeben hat: Und zwar wird die finanzielle Situation der Gemeinde als zufriedenstellend bezeichnet. Aus dem Voranschlag 2017 ist ersichtlich, dass sich bei der Gegenüberstellung der laufenden Ausgaben eine große freie Finanzspitze ergibt. Dies sollte eigentlich der Beleg für das verantwortungsvolle Wirtschaften in unserem Ort zum Wohle unserer EinwohnerInnen sein. All das wurde bei der Sitzung am 10.03.2017 dem GR vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht.

Jetzt herumzulaufen und „Zeter und Mordio“ zu schreien finde ich doch sehr befremdlich.

Vor allem weil Stein des Anstoßes unser neuestes Projekt, der „Kräutergarten“, ist. Ich freue mich sehr, dass unser Bürgermeister sich in seinem Artikel in dieser Ausgabe noch ausführlicher mit diesem Thema beschäftigen wird. Daher will ich hier nicht weiter vorgreifen.

Aber jetzt reden wir über Seriosität. Denkt ihr, es ist seriös wie ein Teil von euch in der letzten Gemeinderatssitzung aufgetreten ist? Denkt ihr, es ist seriös in einer öffentlichen Sitzung persönliche Beleidigungen auszusprechen? Denkt ihr, dass so eine vernünftige Zusammenarbeit aussehen soll? Denkt ihr, dass man Kritik, selbst wenn sie zum Teil berechtigt ist, auf diese Art verbreiten soll? Werte Kolleginnen und Kollegen, das denke ich nicht! Aufgrund der für mich sehr bedenklichen Vorgehensweisen von eurer Seite, bin ich sehr gespannt auf die Gesprächskultur der schon bald anstehenden Sitzungen.

Ein Satz noch zu unserem Bürgermeister. Wenn jemand mit dem „Goldenen Ehrenzeichen des Landes NÖ“ ausgezeichnet wird und zwar mit den Worten: „Für große Initiativekraft und hohe soziale Verantwortung!“, dann darf man auch ein bisschen Vertrauen haben, in dessen Urteilsvermögen. Ich habe es und ich freue mich schon auf unser neuestes Projekt!

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen UnterstützerInnen bedanken und hoffe, dass ihr auch in Zukunft hinter uns steht. Denn Weinburg war, ist und soll auch in Zukunft ein Ort bleiben, in dem die Sozialdemokratie gelebt wird.



*Freundschaft
Michael Kern
Vorsitzender SPÖ-Weinburg*

Liebe Weinburgerinnen, liebe Weinburger!

Die Volkshilfe Weinburg bietet unseren Bürgerinnen und Bürgern schon seit Jahren ein ganz besonderes Service.

Wir stellen Ihnen gratis verschiedene Krankenbehelfe zur Verfügung. z.B.: Krankenbetten, Matratzen, Rollstühle, Rollatoren und div. Gehhilfen.

Dieses Angebot gilt natürlich für Jung und Alt.

Wir sind auch da, wenn sie vielleicht einmal jemanden zum Reden oder zum Zuhören brauchen.

Nehmen Sie dieses Angebot an, informieren Sie sich. Wir sind jederzeit gerne bereit Ihnen oder Ihren Angehörigen zu helfen.

Bei Bedarf melden Sie sich bei den Volkshilfe-Ombudsfrauen:

Fr. VzBgm. Christine Kerschner Tel.: 0681 10547323

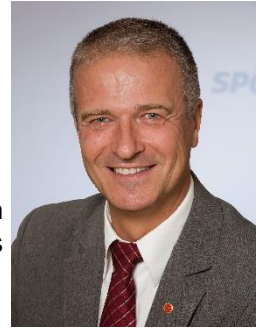
oder:

Fr. Christiane (Susi) Gallhuber Tel.: 0664 8709282

*Ihr **Volkshilfe**-Team Weinburg*



Reden wir über die Arbeit



Werte Leserinnen und Leser!

Die örtliche Volkspartei hat sich in ihrem reichbebilderten Hochglanzblatt "Weinburg aktuell" in der Rubrik "Reden wir übers Geld" einige Gedanken gemacht, die ich so nicht unwidersprochen lassen kann.

Grundsätzlich sollte man diese Parteimeldungen nicht überbewerten, andererseits bin ich doch erstaunt, dass sich die ÖVP tatsächlich im Detail zu einem Thema Gedanken macht. Das ist für mich eine neue Erfahrung.

Ich denke nur beispielsweise an die letzten großen Entwicklungsschritte für unseren Ort. Aufschließungsprojekt Sonnenblumengasse, Mohnblumengasse und Kornfeldgasse, wo es um den Wohnraum von bis zu 70 Familien im Endausbau gegangen ist - keine Wortmeldung, keine Ergänzung, keine Idee. Bei der Ausarbeitung der "Schulischen Nachmittagsbetreuung" als Unterstützung für die Familien - keine Wortmeldung, keine Ergänzung, keine Idee. Schön: Heuer wird in den Ferienmonaten die thermische Kindergartensanierung abgeschlossen, nachdem wir vor zwei Jahren die dringend notwendige Dachsanierung umgesetzt haben. Fassadensanierung und Fenstertausch haben wir zurückgestellt, weil sie einerseits nicht dringend notwendig war aber auch, weil die Finanzmittel für die Zwischenfinanzierung des Aufschließungsprojektes (Straßenbau, Kanal, Wasser) notwendig waren. Das weiß auch die ÖVP.

Nun zum TEH-zertifizierten (traditionelle europäische Heilkräuterlehre) Heilkräutergarten: Richtig ist, dass bei Projektbeginn die Gesamtkosten noch nicht festgestanden sind, richtig ist auch, dass als Anschubfinanzierung quasi als Grundsatzbeschluss nur ein kleiner Betrag im Gemeindevorstand beschlossen worden ist und das ist zweifellos ein formaler Fehler. Richtig ist auch, dass die ÖVP über alle Ausbauschritte informiert war (die Baustelle ist ja öffentlich, ich habe auch mit den Vorstandsmitgliedern eine Führung gemacht), es haben sich aber keine Fragen über die finanzielle Planung ergeben.

Richtig ist auch, dass sich in der Entwicklung des Projektes neue qualitätsvolle

Perspektiven aufgetan haben,

die es wert sind, sie auch umzusetzen. Auch jetzt, knapp vor Abschluss des Projektes kann nur von einer Schätzung von knapp 150.000 Euro (inkl. Betriebs- und Gerätehaus) ausgegangen werden. Die Mittel werden aus dem ordentlichen Haushalt der letzten zwei Budgetjahre bereitgestellt und stellen keine außerordentlichen Belastungen dar. 95 % davon fließen direkt in die Weinburger Wirtschaft. Auch das ist ein Aspekt, der neben den touristischen Möglichkeiten und der Möglichkeit uraltes Kräuterwissen zu bewahren, wichtig erscheint.

Weiters findet es die ÖVP alarmierend und besorgniserregend, wie die Anlage dann erhalten und gepflegt werden wird. Liebe Kollegen der ÖVP - ich weiß das und ich habe bei der Sitzung versucht, dies zu erklären. Vielleicht liegt es daran, dass ihr euch knapp vor der Gemeinderatssitzung im Gasthaus hoffentlich nur thematisch "aufmagaziniert" habt und eine sachliche Diskussion nicht möglich war. Schade!

Schließlich wird in dem Artikel der ÖVP-Zeitung darauf hingewiesen, dass der Gemeindevertreter verpflichtet ist, die Mittel der Gemeinde sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig zu verwalten, weil dies so in der Angelobungsformel steht. Das ist eine falsche Zitierung! Dies ist die gesetzmäßige Aufgabe der öffentlichen Verwaltung.

Die Angelobungsformel lautet (dient zur Erinnerung) neben der Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, die Aufgaben UNPARTEIISCH und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Gemeinde Weinburg nach besten Wissen und Gewissen zu fördern.

Dies würde ich mir von meinen ÖVP-Kollegen jedenfalls wünschen!

*Euer Bürgermeister
Peter Kalteis*

Muttertagsfahrt

Am Samstag, den 13. Mai 2017 um 13 Uhr war es wieder soweit. Die SPÖ Weinburg organisierte auch heuer wieder für Weinburgs „Mamis“ eine Überraschungs-Muttertagsfahrt.

Hr. Franz Winter chauffierte rund 50 Mütter sicher, mit viel Witz und Charme, nach Schaubing (Gemeinde Karlstetten) zu Familie Diesmayr. Bei herrlichem Wetter empfing uns Herr Erich Diesmayr in seinem Kürbischhof und führte uns durch den beeindruckenden Hof in die Privatbrauerei, wo er uns den Familienbetrieb vorstellte und stolz seine Brauanlage erklärte. In der Brauerei werden rund 26 000 Liter Dunkelsteiner Bräu pro Jahr gebraut und als besonders Highlight, gibt es beim bekannten Kürbisfest im September, auch Kürbisbier zu verkosten.

Die vielen Informationen machten natürlich Lust und Durst auf mehr und dankenswerter Weise wurden wir, im Rahmen des Ausflugs, auf eine hervorragende Jause und köstliches Bier eingeladen. Dabei ergaben sich wunderbar ungezwungene Gespräche und neue Kontakte konnten geknüpft werden.

Ich darf der SPÖ Weinburg im Namen aller Mütter für den fröhlichen Ausflug danken und wir freuen uns schon heute auf nächstes Jahr.

Liebe Christine, danke für deine Mühe uns jedes Jahr einen tollen Nachmittag zu beschenken.

Liebe Susi, danke dass du uns immer den Muttertag versüßt.

Liebe Grüße

Manuela Zechmeister

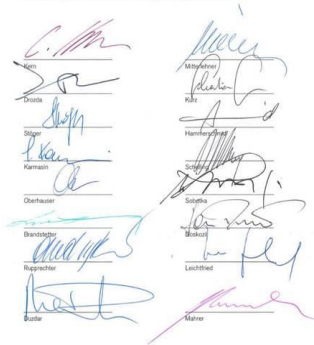


Kurz sprengt Regierung!

Sebastian Kurz hat mithilfe seiner destruktiven Kräfte der ÖVP, **Sobotka** und **Lopatka** nun solange an Vizekanzler **Mitterlehners** Ast gesägt, bis dieser aufgrund der **Intrigen**

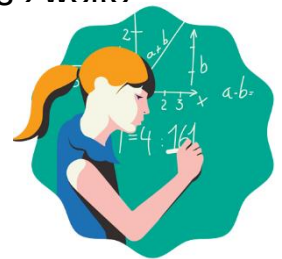


Die Bundesregierung bekennt sich zur konsequenten Umsetzung des vorliegenden Arbeitsprogramms.



innerhalb der ÖVP das Handtuch warf. Durch seinen Neuwahlwunsch drückt sich **Kurz** in einer wichtigen Phase des Aufschwungs vor **Verantwortung**, **verweigert** jetzt als **ÖVP-Obmann** sogar die Funktion **des Vizekanzlers** und gefährdet damit **all jene wichtigen Plan A-Reformen**, die **Österreich voranbringen**. Es sollte jedem Bürger die Augen öffnen, wenn man bedenkt, dass alle ÖVP-Minister, auch Kurz, eine Regierungserklärung mit klaren Zielen unterschrieben haben. Nur weil Kurz Neuwahlen will, **gefährdet** er u.a.: das zweite

verpflichtende Gratis-Kindergartenjahr, die Gratis-Tablets für SchülerInnen, die Bildungsreform oder die **Aufwertung der Lehre** – allesamt zentrale Punkte aus dem Plan A von Christian Kern. **Es gehören die Projekte des Plan A weiterhin umgesetzt, denn sie bringen Österreich voran!** Die Kurz-ÖVP stellt ihre Interessen vor die Verantwortung für das Land. **Ältere, Arbeiter, die Mittelschicht, Frauen und kleine Unternehmen bleiben auf der Strecke.**



*Freundschaftlich
Michael Strasser*

Kurz verhindert Eurofighter U-Ausschuss!

Der **Verdacht** liegt nahe, dass die **Sprengung der Regierung** auch mit der Bildung des Eurofighter Ausschusses zusammenhängt. **Schüssel** ist ja nun Berater von **Kurz** und einer der Hauptverdächtigen im Eurofighter Skandal! Zufall...?



Der Betriebsrat

- dein Partner/deine Partnerin im Betrieb

Wenn MitarbeiterInnen in der Firma Probleme haben, ganz egal ob mit Führungskräften oder mit ArbeitskollegInnen, so ist meist der erste Weg zu den BetriebsrätInnen mit der Bitte um Hilfe. Diese Möglichkeit gibt es leider nur in Betrieben in denen es solche auch gibt.

Heuer wurden bei der „Firma Constantia Teich GmbH“ wieder neue BetriebsrätInnen gewählt. Zuerst Mitte Jänner im Angestelltenbereich und schließlich Ende April bei den ArbeiterInnen.

Mit einer sehr guten Wahlbeteiligung wurde unter der Liste „FSG Betriebsrat Constantia Teich“ die bestehende Mannschaft bei den ArbeiterInnen wieder gewählt. Auf Grund der MitarbeiterInnenzahl von 730 Personen im ArbeiterInnenbereich wurden zwei zusätzliche BetriebsrätInnen angelobt. Somit besteht das neu gewählte Gremium aus 11 BetriebsrätInnen (9 Männern und 2 Frauen) von denen 2 freigestellt sind.

Die Hauptaufgabe des Betriebsrates liegt darin die Probleme zwischen Firma und MitarbeiterInnen zu lösen. Neben diesen zahlreichen Aufgaben, ist es uns aber auch wichtig, das gesellige Zusammensein und den Zusammenhalt unter den MitarbeiterInnen zu fördern.

Zum Beispiel werden wunderschöne Ausflüge organisiert und zur vollsten Zufriedenheit aller durchgeführt. Für die MitarbeiterInnen entstehen dabei fast keine Kosten, da diese hauptsächlich vom Betriebsrat und der Firma übernommen werden. Heuer führt uns unser eintägiger Betriebsausflug nach Linz in die Stahlwelten mit einer anschließenden Hafensrundfahrt. Wie fast immer wird der Ausflug einen gemütlichen Ausklang beim Heurigen finden. Für nächstes Jahr ist wieder ein dreitägiges Programm geplant.

Zu einer betrieblichen Gesundheitsförderung gehört natürlich unbedingt der Sport. So stellt unsere Firma bei div. Großveranstaltungen

Fußballturniere, Laufveranstaltungen wie den Wachau-Marathon, den Staffellauf und den St. Pöltner Radmarathon bei dem Constantia-Teich die größte Mannschaft stellt.

Noch relativ neu ist das hervorragende Mannschaften. Da gibt es z.B. Preisfischen, das von uns seit zwei Jahren veranstaltet wird. Und als wenn das noch nicht genug wäre, gibt es im Herbst immer einen Wandertag der sehr gut besucht ist.

Im November gibt es noch einen Thermenbesuch, einen Heurigenbesuch und eine großartige Weihnachtsfeier (mit vom BR organisierten Taxidienst), die sich großer Beliebtheit erfreuen.

Zu Weihnachten erhalten alle MitarbeiterInnen ein kleines Weihnachtsgeschenk, sowie eine finanzielle Unterstützung fürs Christkind ihrer Kinder.

Betriebsrat/-rätin zu sein, ist ein Ehrenamt und wird deshalb auch nicht bezahlt. Viele dieser angeführten Veranstaltungen werden daher zu einem großen Teil in unserer Freizeit organisiert.

Man versucht jene NörglerInnen zu überhören, die behaupten den Betriebsrat nicht zu brauchen. Jene, die dann doch wieder kommen wenn es um ihren Arbeitsplatz und damit um ihre Existenz geht. Man setzt sich trotzdem für diese KollegInnen ein und unterstützt sie, damit sie ihren Arbeitsplatz behalten können.

Umso mehr freuen wir uns dann über ein aufrichtiges Dankeschön, für eine Sache die wir für sie durchsetzen oder erledigen konnten.

Seit über 30 Jahren bin ich nun ArbeitnehmerInnenvertreter und ich bin immer noch gerne von ganzem Herzen dabei.

*Freundschaftlich
Franz Gallhuber*



Im Bezirk St. Pölten gibt es 7 neue SPÖ Ortsparteivorsitzende. Bei einem netten Abendessen, bedankte sich Bezirksvorsitzender Matthias Stadler für die Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe in der Arbeiterbewegung.

Die Pflege guter Beziehungen außerhalb unser Gemeinde ist uns nicht nur ein großes Anliegen, sondern auch eine besondere Freude und Ehre. Denn, ein starkes Netzwerk kommt uns allen zu Gute.

Unser Bürgermeister im Gespräch mit dem neuen Landesparteivorsitzenden Franz Schnabl, dem GVV Präsidenten Rupert Dvorak, der frisch gewählten Vorsitzenden der Naturfreunde NÖ LAbg. Karin Scheele und dem Bgm. Herbert Pfeffer.





Am 22. April besuchte uns die SPÖ-Sektion 7 aus St. Pölten. Trotz bescheidenem Wetter konnten sie Weinburg zu einem großen Teil erkunden. Das Dorfmuseum, die Kletterhalle, der Naturlehrpfad, der Motorikpark, der Kräutergarten und der Kulturbahnhof wurden besucht und bestaunt. Es war uns eine große Freude, Weinburg, vor so einem interessierten Publikum, zu präsentieren.



Mit wehender Fahne reisten 21 WeinburgerInnen zum Mai-Aufmarsch nach St. Pölten.



Impressionen zum 1. Mai



Jahreshauptversammlung



Eine besondere Ehre war es auch, dass drei unserer langjährigen Mitglieder mit der „Viktor-Adler-Plakette“ ausgezeichnet wurden und unsere Fr. VzBgm., mit dem goldenen Ehrenzeichen der SPÖ, geehrt wurde.



Noch viele weitere Bilder unter www.weinburg.spoe.at

Sportverein Folie Teich Weinburg

Neben unseren bereits bekannten Aktivitäten wie Tischtennis, Tennis und Damenfußball wollen wir Ihnen unsere neueste Aktivität YOGA vorstellen. Derzeit betreiben wir, zirka 13 Personen aller Altersklassen unter der Führung von Frau Pöhn, jeden Mittwoch von 19.00 bis 20:30 Uhr unsere „Yogastunde“.



Das Yoga-Konzept: Yogaübungen verfolgen zumeist einen ganzheitlichen Ansatz, der Körper, Geist und Seele in Einklang bringen soll. Angestrebt wird eine verbesserte Vitalität und gleichzeitig eine Haltung der inneren Gelassenheit.

Yoga und Gesundheit: Grundsätzlich hat Yoga nachweislich einige positive Effekte auf die physische, als auch auf die psychische Gesundheit. Es werden Kraft, Gleichgewichtssinn und Muskelausdauer trainiert. Es verbessert sich durch die Aktivierung von Muskeln, Sehnen, Bändern, Blut- und Lymphgefäßen die Durchblutung.

Yoga hat auf viele Menschen eine beruhigende, ausgleichende Wirkung und kann somit den Folgeerscheinungen von Stress entgegenwirken.

Wir würden uns freuen, Sie bei einer unseren Aktivitäten begrüßen zu dürfen. Anmeldungen bitte unter 0664 3703529.

Herzlichst
Gerhard Pawlitschko



Josef Gwiss
Versicherungs-Berater

Telefon: 02747/3029
Mobil: 0650/4231105

Versicherungsagentur
Brüder-Teichstraße 3, 3205 Weinburg
E-Mail: josef.gwiss@aon.at

Geberberg.Nr. 12G97293, BH St. Pölten

Beratung für: Österreichische Beamtenversicherung
VAV-Versicherungen (Testsieger Kfz-Versicherung)
Wiener Städtische
Wüstenrot u.S-Bausparkassen

Franz Schnabl ist SPÖ-Spitzenkandidat für die NÖ-Landtagswahl



Absolute Mehrheit der ÖVP muss gebrochen werden

Der 58-Jährige ist nach seiner Tätigkeit als Chef der Wiener Sicherheitswache seit 2003 bei Magna International beschäftigt. Sein persönliches Credo lautet – Toleranz und Ordnung sind keine Gegensätze, sondern zwei Seiten ein- und derselben Medaille und auch seine politischen Ziele sind klar: „Die absolute Mehrheit der ÖVP muss gebrochen werden. Wir müssen so stark werden, dass wir unsere wichtigen Anliegen und Themen für die Nie-

„Ich bin Niederösterreicher – hier geboren, aufgewachsen und nach wie vor tief verwurzelt. Auch wenn mich der Berufsweg, wie viele andere NiederösterreicherInnen auch, nach Wien verschlagen hat, war, ist und bleibt mein Herz blau-gelb“, erklärte Franz Schnabl bei der Pressekonferenz anlässlich seiner Präsentation als Spitzenkandidat der SPÖ NÖ für die kommende Landtagswahl.

Niederösterreich muss nicht schneller, aber vieles kann besser werden

Franz Schnabl wird auch das Amt des Landespartei-vorsitzenden übernehmen und hat in den letzten Tagen viele positive Rückmeldungen und Zuspruch erhalten: „In ganz Niederösterreich ist zu spüren, eine Ära ist zu Ende gegangen; diese Aufbruchsstimmung gibt uns die Gelegenheit, unser Niederösterreich neu zu denken. Jetzt ist die Zeit!“

Niederösterreich muss nicht schneller werden, aber vieles kann deutlich besser werden, sagt Schnabl: „Vor allem in den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Arbeit, Familien und Kindergärten, Demokratie und Transparenz und natürlich im Bereich Sicherheit. Niederösterreich neu denken heißt für mich ganz klar, dass wir als Bundesland in all diesen Bereichen aufholen, zur Modellregion und bis 2025 zum Vorzeigebundesland werden.“

derösterreicherInnen durchsetzen können. In der nächsten Landesregierung werden wir als gleichberechtigter Partner bestimmende Kraft sein und Niederösterreich nach vorne bringen“, erklärt Schnabl, der mit Zuversicht in die Wahl geht.

„Die Menschen wollen, dass Politik etwas bewegt und nach vorne bringt. Ein ordentlicher Umgang miteinander, der Respekt vor anderen Meinungen und Handschlagfähigkeit, das ist für mich eine Selbstverständlichkeit und war in allen meinen bisherigen Tätigkeitsbereichen, ob bei der Polizei, im Samariterbund und auch im Management eines internationalen Konzerns immer die Basis meines Handelns – und das sowie die Zusammenarbeit auf Basis des Kriterienkataloges der SPÖ, möchte ich auch in der niederösterreichischen Landespolitik beibehalten. Ich werde alle demokratischen Parteien dazu einladen, ein Fairnessabkommen abzuschließen und gemeinsam zu überlegen, wie man mit falschen Meldungen, Verleumdung und Hetze in den sozialen Netzwerken umgeht.“

Weitere Informationen unter
www.no.e.spoe.at
oder unter
 /spoenoe

Günstiges Wohnen

SCHÖNES WOHNEN IN WEINBURG/PIELACH

Alle vier Doppel und fünf Reihenhäuser werden als lichtdurchflutete Niedrigenergie-Doppel- und Reihenhäuser ausgeführt. Sie verfügen außerdem über eine Terrasse, einen Eigengarten, einem Außenabstellraum, einem Carport und einem Autoabstellplatz im Freien.

Näheres erfahren Sie bei einem persönlichen Beratungsgespräch mit unseren kompetenten Mitarbeitern.



Foto: Fotolia

Niedrigenergie-Doppelhaus
(HWB-ref = ≤ 31 , fGEE = $\leq 0,72$)
Wohnnutzfläche: 112 m² +
Terrasse im Ausmaß von 16,5 m²
(zusammen 128,5 m²)

Finanzierungsbeitrag: variabel
Mitgliedsbeitrag einmalig: € 102,30

Ansprechpartner:
Wohnungsberatung: Bettina Hoheneder
02742/77 288 DW 14

E-mail: wohnungsberatung@wohnungsgen.at

Niedrigenergie-Reihenhaus
(HWB-ref = ≤ 27 , fGEE = $\leq 0,64$)
Wohnnutzfläche: 108 m² +
Terrasse im Ausmaß von 13 m²
(zusammen 121 m²)

Finanzierungsbeitrag: variabel
Mitgliedsbeitrag einmalig: € 102,30



www.wohnungsgen.at

1. Weinburger Entenrennen



Samstag 24. Juni 17

Pielach

Freizeitanlage Weinburg

Anmeldung: ab 16:00 Uhr

Start: 17Uhr Weinburger Wehr

Ziel: Pielachbrücke

Preise:

Pielachtalrundflug u.v.m.!



*Franz Schnabl
unser Spitzenkandidat!*



GASTFREUNDSCHAFT!

Je größer die Bewegung,
umso mehr können wir bewegen.

SPÖ Jetzt Gastmitglied werden!

direkt@spoe.at | www.spoe.at | ☎ 0810 810 211

Falsch ist: Die SPÖ tut nichts für die Mittelschicht.

Fakt ist: Die SPÖ ist die einzige Partei, die für die Mittelschicht kämpft.

Ein Beispiel dafür ist die große von der SPÖ durchgesetzte Steuerreform, von der kleine und mittlere Einkommen besonders profitieren. Aber auch mit ganz konkreten Maßnahmen wie dem Beschäftigungsbonus, der tausende Arbeitsplätze schafft, dem Einsatz für einen Mindestlohn von 1.500 Euro oder der Ausbauoffensive bei den Ganztagschulen unterstützen wir die Mittelschicht.

Falsch ist: Der Mittelschicht in Österreich geht's eh gut.

Fakt ist: Die Mittelschicht gerät immer mehr unter Druck.

Die Einkommensschere in Österreich geht auseinander. Während Vermögen und hohe Einkommen wachsen, sanken die mittleren und niedrigen Einkommen in den letzten zehn Jahren deutlich – um bis zu 35 Prozent. Die Gesellschaft befindet sich durch die digitale Revolution außerdem in einem rasanten Wandel. Viele Menschen in der Mitte der Gesellschaft haben Angst vor Jobverlust, vor einem sozialen Abstieg und fürchten um die Zukunft ihrer Kinder. Wir als SPÖ wollen den Wandel positiv gestalten, wir wollen, dass niemand in der Gesellschaft zurückbleibt.

Falsch ist: Die SPÖ vergisst auf die ArbeiterInnen.

Fakt ist: Der Kampf für die Rechte und den Schutz von ArbeitnehmerInnen wird immer ein zentraler Punkt der Arbeit der SPÖ sein.

Die SPÖ ist stolz auf ihre Herkunft aus der ArbeiterInnenbewegung. Der volle Einsatz für Beschäftigung und Jobs hat Priorität. Globalisierung und Digitalisierung bringen es mit sich, dass sinkende Reallöhne und prekäre Arbeitsverhältnisse längst nicht mehr nur ein Problem der ArbeiterInnenschaft sind, sondern sich bis tief in die Mittelschicht auswirken. Die SPÖ kämpft daher für jene 95 Prozent, die Tag für Tag früh aufstehen und hart arbeiten.

Falsch ist: Die Mittelschicht ist doch klassische Klientel der ÖVP.

Fakt ist: Nur die SPÖ kümmert sich um die Mittelschicht.

Und damit um die Lebensrealität der hart arbeitenden Menschen und die Anliegen der kleinen UnternehmerInnen. Die ÖVP dagegen ist und bleibt Anwältin und Schutzmacht der Konzerne, Banken, Großunternehmen und Erben.

Falsch ist: Jeder, der in Österreich Vollzeit arbeitet, kann gut davon leben.

Fakt ist: Für viele reicht das Einkommen nicht zum Auskommen.

Ob im Handel, in der Gastronomie oder in Kanzleien: Mehr als 300.000 Menschen – davon zwei Drittel Frauen – erhalten trotz Vollzeitarbeit weniger als 1.500 Euro Bruttolohn. Das reicht in

vielen Familien kaum für das Nötigste. Die SPÖ kämpft für die Einführung eines Mindestlohns von 1.500 Euro in allen Branchen.

Falsch ist: Die Mittelschicht braucht keine Stärkung durch die SPÖ.

Fakt ist: Ohne SPÖ gäbe es zahlreiche Verbesserungen nicht, von denen gerade die Mittelschicht profitiert.

So haben wir gegen erheblichen Widerstand der ÖVP die Steuerreform durchgesetzt, wodurch gerade kleineren EinkommensbezieherInnen mehr im Börsel bleibt. Mit dem Ausbau der Ganztagschule – von der ÖVP als „Zwangstagschule“ diffamiert – haben wir dafür gesorgt, dass alle Kinder unabhängig vom Einkommen der Eltern beste Bildung bekommen und dass Eltern entlastet werden. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird mit der Ganztagschule erheblich erleichtert. Auch der Mindestlohn von 1.500 Euro, den ÖVP-Chef Mitterlehner noch im Jänner abgelehnt hat, ist nur dank SPÖ im Arbeitsprogramm der Regierung verankert.

Falsch ist: Die LeistungsträgerInnen im Land werden doch von der ÖVP gefördert.

Fakt ist: Für die ÖVP sind LeistungsträgerInnen jene, die von Dividenden und Zinsen leben.

Wir definieren Leistung anders. Während es für die ÖVP eine Leistung ist, von satten Dividenden und Zinsen zu leben, sind für uns die wahren LeistungsträgerInnen jene 95 Prozent der Menschen, die sich tagtäglich anstrengen müssen. Dass diese Menschen für einen 40-Stunden-Job zum Teil nicht einmal 1.500 Euro bekommen, hat für uns mit Leistungsgerechtigkeit nichts zu tun. Wir kämpfen daher für mehr. Wenn's aber darum geht, Millionäre zu schützen, wende man sich vertrauensvoll an die ÖVP.

Falsch ist: Die Mittelschicht wird für den Sozialstaat geschröpft.

Fakt ist: Der Sozialstaat ist eine wesentliche Absicherung für alle nichtvermögenden Einkommensschichten.

Der Sozialstaat sorgt dafür, dass alle Menschen in Österreich pensions-, kranken- und arbeitslosenversichert sind. Im Gegensatz zu anderen Ländern ist in Österreich kein privates Vermögen notwendig, um im Bedarfsfall abgesichert zu sein. Dazu kommen geförderter Wohnbau, Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld und vieles mehr. Das alles stärkt die Kaufkraft und finanzielle Unabhängigkeit der Mittelschicht und sorgt für soziale Sicherheit.

Falsch ist: Die Sorgen der Mittelschicht hört sich eh niemand an.

Fakt ist: Im Gegensatz zu anderen Parteien schaut die SPÖ nicht weg.

Wir wollen wissen, was die Sorgen und Ängste der Mittelschicht sind und was sie von der Politik erwartet, um in ihrem Leben etwas zum Besseren zu verändern. Wir hören zu unter: <https://spoe.at/page/was-bewegt-dich-deine-meinung-ist-uns-wichtig>.

laden zum traditionellen

SOMMERNEND FEUER

24. JUNI
FREIZEITANLAGE
WEINBURG

Festabzeichen Euro 2,50 | Kinder bis 14 Jahre frei!

- MUSIK
Soulfish
- DISCOZELT
- RIESEN-
FEUERWERK

AB 15:00 UHR

**BEZIRKS-PENSIONISTEN
NACHMITTAG**

AB 16:00 UHR

 **1. WEINBURGER
ENTENRENNEN**



Auf Ihren Besuch freuen sich die Veranstalter!

23. JUNI ■ **HOBBYSTOCK-
SCHÜTZENTURNIER**
Beginn 18:00
Schankbetrieb ab 17:00



Brunnenbau
Ernst Boria GesmbH
Kalvarienberg 3205 Weinburg

**Raiffeisenbank
Region St. Pölten**

